



Medienmitteilung

Zürich, 3. September 2020

KPB empfiehlt geänderten Gegenvorschlag zur Natur-Initiative

Die Kommission für Planung und Bau (KPB) befürwortet mit deutlicher Mehrheit den geänderten Gegenvorschlag des Regierungsrates zur Volksinitiative «Rettet die Zürcher Natur» ([5582](#)). Aus finanzpolitischen Überlegungen lehnt eine Minderheit den geänderten Gegenvorschlag ab.

Im Rahmen ihrer Beratung hat die Kommission für Planung und Bau den Gegenvorschlag der Regierung in mehreren Punkten angepasst, wodurch eine breit abgestützte Lösung ermöglicht wurde. Die Volksinitiative wird damit zwar abgelehnt, inhaltlich nimmt der Gegenvorschlag aber die Anliegen der Initiative weitgehend auf.

Die Volksinitiative «Rettet die Zürcher Natur (Natur-Initiative)» fordert im Kern die Erhöhung der jährlichen Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds sowie eine Erweiterung des Fondszwecks. Die zusätzlichen Mittel sollen für die raschere Umsetzung des kantonalen Naturschutzgesamtkonzepts (NSGK) und neu für die Renaturierung von Gewässern verwendet werden.

Eine Minderheit anerkennt zwar, dass für den Naturschutz und die Biodiversität mehr gemacht werden muss, lehnt den geänderten Gegenvorschlag aus finanzpolitischen Überlegungen jedoch ab. Zudem kritisiert die Minderheit, dass im geänderten Gegenvorschlag dem partnerschaftlichen Einbezug und dem Einverständnis von Grundeigentümern und Pächtern zu wenig Rechnung getragen werde.

Kontakt:

KPB-Präsident: Andrew Katumba (SP, Zürich), 079 336 28 82

Minderheit: Domenik Ledergerber (SVP, Herrliberg), 079 295 90 22